



Freundlicher Empfang: **Rico Rieder**, Vorsitzender des Unternehmens MCM, und **Sarah Wiegatz**, Medizinische Praxisassistentin, posieren im Karlihof-Eingangsbereich für den Fotografen.



Mehr Zeit für seine Patienten: **Markus Faia**, dipl. Arzt und Praxisleiter im MCM Karlihof Malans, schätzt die Zusammenarbeit im Center, weil er so seinem **wesentlichen Auftrag** freier nachkommen kann.

«Wir wollen weiter und gesund wachsen»

Als Rico Rieder, Arzt für Allgemeine Innere Medizin, 2003 eine **Hausarztpraxis in Maienfeld** eröffnete, hätte er wohl selber nicht geglaubt, dass er dereinst den Grundstein für die **ambulante medizinische Grundversorgung der Bevölkerung in bis anhin vier Regionen** legen würde. Doch das Leben wollte es so, und es gibt **weitere Pläne**.

► SILVIA KESSLER (TEXT)
UND PHILIPP BAER (FOTOS)

D

Dem akuten Mangel an Hausärzten in Graubünden setzt das 2011 gegründete Unternehmen Medizinische Center Maienfeld (MCM) AG sein Angebot entgegen. «Die Dienstbelastung für Hausärzte ist hoch, und der steigende Aufwand im administrativen Bereich verbraucht immer mehr Ressourcen», sagt Rico Rieder, Gründer und Vorsitzender der MCM und selber Arzt für Allgemeine Innere Medizin. Keine guten Voraussetzungen also für Nachfolger in Hausarztpraxen. Das bekam auch Rieder selber zu spüren. 2003 übernahm er eine Hausarztpraxis in Maienfeld, die schon bald aus allen Nähten platzte. Grund dafür waren Pensionierungen oder Praxisaufgaben von Kollegen in der Region, die keine neue Lösung finden konnten. Ein Blick in die nähere Zukunft liess zudem erahnen, dass sich diese Entwicklung fortsetzen würde.

Um die ambulante Grundversorgung für die Bevölkerung in Maienfeld und Umgebung lückenlos und auf lange Sicht hinaus zu gewährleisten, suchte Rieder die Zusammenarbeit mit den verbliebenen Hausärzten. Vereint unter einem gemeinsamen Dach, so seine Vision, könnten einerseits Synergien sowohl im fachlichen als auch im betrieblichen und administrativen Bereich genutzt werden. Andererseits könnte durch die Kombination von Hausärzten und Spezialisten an einem zentralen Ort ein breiteres Angebot geschaffen werden. Im Vordergrund standen stets die Patienten. Sie sollten weiterhin ihren Hausarzt aufsuchen können, dies dann einfach in einer anderen Liegenschaft im Dorf.

Patient steht im Zentrum

So gründete Rieder 2011 das Unternehmen Medizinische Center Maienfeld. In einem Neubau an der Bahnhofstrasse 18 nahmen die ersten MCM-Ärzte – unter ihnen der Hausarzt Rieder selber – ihre Arbeit auf. Heute sind unter dieser Adresse 15 medizinische Fachpersonen aufgeführt – vom Allgemeinmediziner über den Neurochirurgen bis zum Psychiater. Für die Realisierung seiner Vision habe er separate Aktiengesellschaften für die Bereiche Immobilien und Geschäft gegründet, so Rieder. Und er habe auf finanzielle Unterstützung aus seinem privaten Umfeld zählen dürfen. «Ich stamme aus armem Haus», fügt er an.

Das Konzept der Zusammenführung von Hausärzten, ergänzt mit

Sprechstunden, die Spezialisten im Maienfelder Centrum abhalten, bewährte sich laut Rieder bald. Das erfuhr man auch in Malans, wo die Pensionierung zweier Hausärzte im Dorf bevorstand. Die aus Malans und Umgebung stammenden Patienten in Maienfeld weiter zu betreuen, wäre keine Option gewesen. «Die Kapazitäten in unserem Betrieb waren bereits ausgeschöpft und ein Ausbau der Räumlichkeiten nicht möglich», blickt Rieder zurück. So überlegte sich der Unternehmensgründer, ein weiteres Center in Malans aufzubauen. «Mir war aber bewusst, dass die MCM AG dann einen Geschäftsführer brauchen würde.» Für diese Rolle kam Rieders Schwager Thomas Schweizer, Physiotherapeut mit einem Nachdiplom im ökonomischen Bereich, infrage, und der stieg mit ein ins Geschäft.

Mitte Dezember 2016 wurde das zweite medizinische Center der MCM im Karlihof in Malans eröffnet. Heute sind dort sieben Ärztinnen und Ärzte tätig, in den oberen Stockwerken befinden sich zudem ein Zentrum für Familienmedizin und eine Zahnarztpraxis. Zu den ersten Bezüglern gehörten zwei vor der Praxisauflösung stehende Hausärzte aus dem Dorf. Ein Szenario, wie es sich auch in Maienfeld abgespielt hatte, und das laut Rieder den Vorteil mit sich

bringt, dass die Patientinnen und Patienten in der fremden Umgebung auf bekannte Gesichter treffen. «An diesen Beispielen können wir exemplarisch aufzeigen, dass eine erfolgreiche Übernahme von – notabene erfolgreichen – Arztpraxen nur in Kooperation mit den bestehenden Ärzten zum Erfolg führt. 'Feindliche Übernahmen' sind längerfristig zum Scheitern verurteilt, da diese meist nicht die Beziehung zwischen Arzt und Patient ins Zentrum stellen, sondern primär finanzielle Interessen.» Umso mehr halte sich die MCM an den Grundsatz: «Wir wollen weiter und gesund wachsen.»

Allerdings wurden Rico Rieder und sein Team auch mit einem Negativbeispiel konfrontiert. Eine viele Jahre erfolgreich geführte Arztpraxis in Rebstein im Kanton St. Gallen wurde nach der Pensionierung des Arztes an einen Investor verkauft, der die Praxis in den Konkurs fallen liess. Durch eine Verketung glücklicher Umstände wurde die MCM auf die Situation aufmerksam und übernahm die Praxis kurzerhand. In der Folge bedurfte es laut Rieder viel Kraft und Willensstärke, das Vertrauen der Patienten und der Belegschaft zurückzugewinnen und die Hausarztpraxis wieder auf Kurs zu bringen. Doch die gemeinsamen Anstrengungen trugen

Früchte, sodass man in Rebstein nun auf eine erfolgreiche Rettung und Neupositionierung der Arztpraxis zurückblicken kann.

Mit der Übernahme der Praxis Rebstein sollte aber noch nicht Schluss sein. Im Spätsommer 2018 entschied die MCM, auch in Bonaduz ein Gesundheitszentrum zu errichten. Entstehen wird dieses in einem Erweiterungsbau des bestehenden Seniorenzentrums der Bürgergemeinde im Bongert an der Via Tgvisuri. Der Bezug ist im Frühjahr 2021 vorgesehen, doch Rieders Unternehmen ist in Bonaduz bereits seit Mitte letzten Jahres präsent. Der Grund: Der langjährige Hausarzt wollte die Gegend verlassen. Dank der nahtlosen Übernahme seiner Dorfpraxis durch die MCM wird eine Versorgungslücke bis zur Eröffnung des Gesundheitszentrums vermieden.

Ein Schlüssel ist gefunden

«Unsere Vision begann mit einem Bedürfnis», ist im ersten Geschäftsbericht der Medizinischen Center Maienfeld für das Jahr 2018 zu lesen. Aufgrund der erreichten Grösse der MCM und der damit verbundenen Relevanz für die regionale Gesundheitsversorgung sei das Unternehmen zu einem attraktiven Partner für verschiedene Anbieter me-

medizinischer Leistungen geworden, hält Thomas Schweizer fest. Aufgrund dessen, dass die MCM inzwischen an vier Standorten in zwei Kantonen tätig sei, häuften sich Anfragen von politischen Behörden, Immobilienverwaltern und anderen Interessierten zum Betreibermodell. «Ich glaube, wir haben einen Schlüssel zur Sicherung der Grundversorgung gefunden mit einem Modell, das ein riesiges Potenzial für Zusammenarbeiten beinhaltet.»

Aktuell sind laut Schweizer Gespräche mit Anbietern medizinischer Leistungen in Chur im Gange. «In der Hauptstadt gibt es 38 Hausarztpraxen, von denen 34 einen Aufnahmestopp für Patienten beschliessen mussten», erklärt er. Zudem kämen auch in Chur schon bald mehrere Ärzte ins Pensionsalter, was zu Praxischliessungen führen könnte. Nebst dieser Abklärungen beschäftigten sich die MCM-Verantwortlichen zudem mit der Idee einer «mobilen Sprechstunde». Ein Bus mit einem oder mehreren Ärzten an Bord würde in einem regelmässigen Turnus in die Regionen fahren und so die ambulante medizinische Grundversorgung zur Bevölkerung bringen. Noch ist dies nur eine Vision. Doch die MCM beweist, was möglich wird, wenn einer Vision ein Bedürfnis zugrunde liegt.



Zentren für die ambulante Grundversorgung mit steigender Nachfrage: Ausgehend von Maienfeld (u.l.), ist die **Medizinische Center Maienfeld AG** inzwischen auch in Malans (o.l.), Rebstein (u.r.) und Bonaduz vertreten. An letzterem Standort entsteht schon bald ein Gesundheitszentrum neben dem bestehenden Seniorenzentrum (o.r.).